

Cynthia Schwertsik für „eop“-team

WISSEN SCHAFFT FRAGEN Ein Dialogprozess zwischen WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen

Projektbeschreibung

WISSEN SCHAFFT FRAGEN ist ein mehrteiliges Programm zur Untersuchung der Schnittstelle Wissenschaft - Kunst, das von einem durchwegs aus Frauen bestehenden Projektteam aus dem transdisziplinären Netzwerk eop konzipiert und betrieben wird. Ziel von WISSEN SCHAFFT FRAGEN ist es, den bisher in Wien kaum stattgefundenen Diskurs zwischen WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen anzuregen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Zugang zu Fragen des Lebens zu identifizieren, um zu erforschen, was den innovativen Prozess anregt und was er bewirkt, und ob eine gemeinsame Sprache der Verständigung gefunden werden kann.

Das erste der Module war ein gemeinsam mit Studierenden des Instituts für Molekulare Pathologie (IMP) in Wien im Rahmen des Lehrgangs Wissenschaftskommunikation gestaltetes Projekt im Juni 2005. Acht KünstlerInnen haben sich damals mit dem Thema "LEBEN MANIPULIEREN?!" auseinandergesetzt und die entstandenen Arbeiten am IMP in einem diskursiven Open Space-Setting präsentiert. Dabei wurde ein Unterschied im Verständnis von Kunst im Gegensatz zu Wissenschaft deutlich: Eine Studentin der Molekularbiologie formulierte es so: "Von uns Wissenschaftlern wird erwartet, dass wir uns allgemein verständlich machen, Kunst dagegen braucht man nicht zu verstehen."

An dieser Disbalance setzt das nächste Modul an, ein Dialogsetting zwischen WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen, das im März 2006 im Kunsthalle Project Space Wien in einer Diskussion mit dem Informatiker Prof. Dr. Peter Fleissner, dem Quantenphysiker Dr. Gerhard Grössing, Physiker, AINS und den Künstlerinnen des Projektteams vorgestellt wurde.

20 in Wien arbeitende KünstlerInnen und ebenso viele in Wien forschende WissenschaftlerInnen nehmen an dem Projekt teil. Als Ausgangspunkt für die Gespräche dienen Werke der KünstlerInnen. Ort ist der Arbeitsbereich der Wissenschaftlerin/des Wissenschafters – also verschiedenste Institute der Wiener Universitäten. Der Künstler/die Künstlerin bringt ein Werk mit, installiert es im Raum bzw. führt es vor und stellt dann zwei bis drei Einstiegsfragen, die für das gesamte Projekt einheitlich sind. Aus diesen entwickelt sich ein offenes Gespräch. Eine dritte Person nimmt das Gespräch mit hochwertiger Audio-Technik auf. Der Großteil dieser Gespräche ist bereits durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass es in diesen "one-to-one"-Begegnungen zu intensivem und ungewöhnlichem Austausch kommt und Audiodokumente entstehen, die in vieler Hinsicht interessant innovativ sind – bezüglich Begriffsdefinition, Genderaspekt, Hierarchie etc. Die Gespräche werden auf der eop Homepage zum Download und Anhören zur Verfügung gestellt Sie werden für eine Radio-Sendung aufbereitet

Sie werden zusammen mit den Kunstwerken im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Schließlich ist die Konzeption einer Präsentation als „Kunst im öffentlichen Raum“ in Kooperation mit Wiener Bildungsinstitutionen in Form von multimedialen Projektionen angedacht.

In einem weiteren Modul ist die Entwicklung von Kunstwerken im Gespräch zwischen KünstlerIn und WissenschaftlerIn geplant.

Projekteinschätzung

WISSEN SCHAFFT FRAGEN greift zwei brennende Themen auf: „Wie ist Verständigung

zwischen unterschiedlichen Bereichen möglich? Kann eine Metasprache gefunden werden?“ und „Welches innovative Potential hat die Kunst und wie kann dieses transportiert werden?“ Innovationen werden nicht nur durch äußere Blockaden wie Mangel an Ressourcen etc. verhindert, sondern auch durch innere Blockaden. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Bereichen dienen als identitätsstiftende Verteidigungslinien. Verallgemeinerungen und vorgefasste Meinungen verhindern die gegenseitige Befruchtung und Bereicherung.

WISSEN SCHAFFT FRAGEN ist ein diskursives Projekt, um zu erfahren, wie WissenschaftlerInnen, die häufig in einem sterilen homogenen und dadurch innovationsfeindlichen Setting arbeiten, mit dem Unbekannten und Neuen in Gestalt von Kunst im direkten Gespräch umgehen. In der konkreten Gegenüberstellung lernen die GesprächspartnerInnen einander als Menschen kennen und können sich auf einer Metaebene dem nähern, was sie als KünstlerIn wie als WissenschaftlerIn eigentlich bewegt: „Wie kommen wir von der innovativen Idee zur Realisierung und was bewirkt diese Innovation?“ Durch diese kommunikative Annäherung kommt es zu größerem Verständnis füreinander, zu gemeinsamem Arbeiten und zu einer Solidarisierung im kreativen Feld, die vom Projektteam als wesentlich gesehen wird.

Selbstdarstellung und Biografie

WISSEN SCHAFFT FRAGEN wurde von einer Projektgruppe im Rahmen des von Helga Köcher betriebenen transdisziplinären Netzwerks Emergence of Projects (eop) entwickelt, das die Vernetzung der Kulturszene im Raum Wien und darüber hinaus zum Ziel hat. Das Projektteam besteht aus den Künstlerinnen Cynthia Schwertsik, Christiane Spatt und Isabel Czerwenka-Wenkstetten Konzept: Cynthia Schwertsik, * 1963 in Wien. Ausbildung in textilem Gestalten, Tanz & Malerei. Arbeitet in Installation, Malerei, Konzeptkunst und Performance an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis, Projekte im Öffentlichen Raum, Performerin, Bühnenbildnerin und Kostümbildnerin. Auswahl an Präsentationen: 2006: DAMENWAHL, Ausbügeln: Installation und Malerei, Schloss Wolfsberg - ICH-BAUSTELLE - Erstellung von Portraits im Dialog mit den AuftraggeberInnen, Wien und Bad Radkersburg/Stmk. 2005: „ELTERN HAFTEN FÜR IHRE KINDER“, Kramsach, Tirol - Fotoserie IMITATING THE MONUMENTAL – PROCESS SPACE, Performance – Ausstellungen in Balçik, Rousse, Sofia/Bulgarien, Galerie Stock/ Wien 2004: CAPTAIN NEMO, Theaterprojekt mit jungen Asylwerbern, Traiskirchen, Setdesign und Kostüme - ABWOHNEN, MASC-Foundation/Wien - <http://www.basis-wien.at> ON THE ROAD. STILL. Arge Europafestival - Schloss Drosendorf / NÖ. 2003: SCHAUEN AUF EINEN BEGRENZTEN ORT, taste 0-20/Wien, Th. K. Lang Galerie - Webster University – NAME GAME / Plan b., Projekte zu Kunst & Theorie mit Fokus auf Partizipation in Kooperation mit Elke Krasny. Laufende Kooperationen: seit 2000 SALON BEAUTYFREE monatliche Salons mit Mara Mattuschka, Elizabeth McGlynn. KLEYLEHOF - Atelier & Events, Burgenland,



www.innovationspreis.org